

wirft du siegen.“ Da ließ er eine Fahne mit dem Zeichen des Kreuzes anfertigen und besiegte wirklich seine Gegner. Nun wurde das Heidentum unterdrückt und das Christentum zur herrschenden Religion erhoben.

**Roms Ende.** Der Kaiser Theodosius teilte das Reich unter seine beiden Söhne, so daß es fortan ein weströmisches oder abendländisches Reich (mit der Hauptstadt Rom) und ein oströmisches oder morgenländisches Reich (mit der Hauptstadt Konstantinopel) gab. Das weströmische Reich erreichte im Jahre 476 sein Ende, als Romulus Augustulus von dem deutschen Feldherrn Odoaker vom Throne gestoßen wurde. Das oströmische Reich bestand noch ein ganzes Jahrtausend, bis es die Türken eroberten.

## B. Bilder aus der deutschen Geschichte etc.

### 24. Die alten Deutschen.

**Grenzen und Natur des Landes.** Die Grenzen des alten Deutschland waren: der Rhein, die Donau, die Weichsel, die Nord- und Ostsee. Er war ein unwirtliches Land voller Sümpfe und Wälder, mit feuchter und kalter Luft. Die Natur lieferte Beeren, wildes Obst, Wurzeln und besonders große Rettige. Der Anbau beschränkte sich in den Wildnissen auf geringe Stellen, und man gewann nur Gerste und Hafer. Obst und Wein kamen erst durch die Römer an den Rhein. Die Bewohner züchteten viele Rinder und Pferde; in den Urwäldern aber hausten der Auerochse (Ur), das Elentier, der Bär und der Wolf.

**Natur und Sitten der Deutschen.** Die Deutschen waren ein großes, starkes Volk mit blondem Haar und blauen Augen. Ihre Feinde, die Römer, rühmten an ihnen Treue und Redlichkeit. Treu waren sie in der Ehe, in der Freundschaft, treu ihrem Heerführer und ihrem gegebenen Wort. Ihre Tapferkeit und ihren Mut hatten die Römer mehr als einmal kennen gelernt. Die persönliche Tapferkeit schätzten sie über alles. Die Frauen ehrten sie hoch; eine Beleidigung derselben wurde hart bestraft. Die Gastfreundschaft wurde allgemein gepflegt, indem jedem Wanderer das Haus zur Herberge und Pflege offen stand. Verließ ein Gast das Haus, so erhielt er auch noch ein Geschenk.

**Kleidung, Wohnung und Beschäftigung.** Die Kleidung der Deutschen bestand aus Fellen oder aus Leinengewändern, welche die Frauen webten. Die Wohnungen lagen zerstreut und waren von den dazu gehörigen Feldern umgeben. Dem Städteleben war das Volk abgeneigt. Ackerbau wurde wenig betrieben, mehr die Viehzucht. Die Hauptbeschäftigung des Freien war Jagd und Krieg. Darum hielt man auch Waffen, Schwert, Lanze und Schild in hohen Ehren. Durch die Übergabe der Waffen in der Volksversammlung wurde der Jüngling zum Manne; sie waren ihm unzertrennliche Begleiter und wurden ihm mit ins Grab gelegt; bei ihnen schwur er die Eide. Sonst lag der Deutsche unthätig auf der Bärenhaut; denn die Sorge für das Hauswesen und das Feld war den Frauen, Weibern und Knechten überlassen. Bei den Gastmählern ging fleißig der Becher herum, gefüllt mit Bier und Met, während die Thaten der Helden von Sängern gepriesen wurden. Der größte Fehler der Deutschen war die Neigung zum Trunk und Spiel. Manche verspielten sogar ihre Freiheit.